



VERSTÄNDLICHE MEDIZIN

GESUNDHEITSTHEMA DES MONATS:

## Krebs auf dem Weg zu einer chronischen Erkrankung

Mittwoch, 15. Februar 2012

17.30 bis 19.30 Uhr

Rathaus Wiesbaden

Stadtverordnetensitzungssaal (1.OG)

Gesundheit ... wir tun was!



### Krebs auf dem Weg zu einer chronischen Erkrankung

Nach Angaben des Krebsinformationsdienstes und des Robert-Koch-Instituts leiden rund 1,5 Millionen Menschen in Deutschland an einer Krebserkrankung, das sind etwa 2,5 % der Bevölkerung. Jährlich wird bei 500.000 Menschen eine Krebserkrankung neu diagnostiziert. Durch die älter werdende Gesellschaft werden diese Zahlen in den nächsten Jahren zunehmen. Wer die Diagnose „Krebs“ erhält, reagiert darauf zunächst mit einem Schock – noch immer trägt diese Krankheit das Stigma von Hoffnungslosigkeit und Unheilbarkeit. Die Statistik zeigt jedoch, dass dank besserer diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten der modernen Medizin aus einer unmittelbar lebensbedrohlichen Krankheit immer häufiger ein chronisches Leiden wird.

Es gibt einige Krebserkrankungen, bei denen früher nie für möglich gehaltene Überlebensraten, ja sogar Heilungen erreicht werden konnten. Patienten mit Darmkrebs leben heute im Durchschnitt drei- bis viermal länger als früher. Brustkrebs, Prostatakrebs und das Hodgkin-Lymphom sind zu heilbaren Erkrankungen geworden. Deutliche Fortschritte sind auch bei Lungenkrebs, Magenkrebs, Eierstockkrebs, Tumoren der Blase, Leukämien und niedrig malignen Non-Hodgkin-Lymphomen zu verzeichnen. Zwar führen neue Behandlungen nicht immer zu einer Heilung, wohl aber zu mehr Lebenszeit und vielfach auch zu einer besseren Lebensqualität als noch vor 20 Jahren.

Möglich wurde dies vor allem durch neue Medikamente, vor allem bessere Zytostatika und die Hochdosistherapie mit Stammzelltransplantation. Wird der Krebs früh genug entdeckt, dann steigen die Chancen einer Heilung. Viele Patientinnen und Patienten werden heute geheilt, andere müssen und können mit ihrer Krankheit leben. Schon jetzt gibt es viele Betroffene in Deutschland, bei denen die Erstdiagnose schon mehr als zehn Jahre zurückliegt.

Krebs als chronische Erkrankung ist also für manche Krebsformen durchaus Realität und keine „Science Fiction“ mehr. Langfristig könnten sich Tumoren also tatsächlich in chronische Leiden verwandeln lassen, die sich über Medikamente sehr lange beherrschen lassen. Die meisten Tumoren selbst lassen sich meist mit bildgebenden Verfahren sichtbar machen, die Gedanken und Gefühle eines Krebspatienten hingegen nicht. Und eine Krebserkrankung betrifft nie nur einen einzelnen Menschen: sie hat auch Auswirkungen auf Angehörige und Freunde und verändert die Beziehungen eines Patienten zu seiner Umwelt. Psychoonkologen unterstützen und entlasten Betroffene bei der Verarbeitung. Ihr Ziel ist es, die Belastungen, die durch Krankheit und Therapie entstehen, zu lindern und gemeinsam mit den Betroffenen nach Wegen zu suchen, mit der gewandelten Lebenssituation fertig zu werden. Gemeinsam geht es leichter. →

### PROGRAMM

#### 17.30 Uhr: Begrüßung

Arno Goßmann, Bürgermeister und Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

#### Krebs als chronische Erkrankung

Dr. Marcus Klein, Facharzt für Innere Medizin  
Medicum Facharztzentrum Wiesbaden

#### Besser zielen und besser treffen: Chancen neuer Medikamente in der Krebsbehandlung

Dr. Bernd Jung

Facharzt für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie  
HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken – Klinik Innere Medizin III

#### Leben mit Krebs – die Seele stärken – Psychoonkologie

Dipl. Psychologe Alf von Kries

HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken – Psycho-Onkologischer Dienst

#### Moderation:

Dr. Holger Meireis

Leiter des Gesundheitsamtes

(Fortsetzung)

Ob Trost, Zuversicht, Information, Hoffnung und Kraft – eine große Hilfe bieten die Selbsthilfegruppen, in denen Betroffene andere Menschen treffen, die vieles schon erlebt und überstanden haben.

## Kunst zum Leben – kreativ ist positiv



Im Rahmen des hessischen Krebspräventionsjahres 2012 präsentiert die Stiftung Leben mit Krebs vom 2. bis 29. Februar

im Foyer des Wiesbadener Rathauses in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium, der Hessischen Krebsgesellschaft und der Landeshauptstadt Wiesbaden eine Kunstausstellung besonderer Art. Gezeigt werden Werke von kreberkrankten Menschen, die eine ganz individuelle Bewältigung und Auseinandersetzung mit der Krankheit und der oft ebenso anstrengenden Therapie darstellen. Die Bilder zeigen, wie durch die aktive Beschäftigung mit Kunst während des Krankheits- und Therapieverlaufs die eigenen Fähigkeiten erlebt, mentale Grenzen überwunden und ein Zugewinn an Lebensqualität erreicht werden kann.

Ausstellungseröffnung am 2. Februar 16.00 Uhr



Hessen gegen Krebs  
eine Initiative im Rahmen der  
Hessischen Krebspräventionsinitiative 2012

## So erreichen Sie unsere Experten

HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken – Klinik Innere Medizin III,  
Onkologie, Hämatologie  
0611 433009, [onkologie@hsk-wiesbaden.de](mailto:onkologie@hsk-wiesbaden.de)

HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken – Psycho-Onkologischer Dienst  
0611 433020, [pod@hsk-wiesbaden.de](mailto:pod@hsk-wiesbaden.de)

Medicum Facharztzentrum Wiesbaden  
0611 205090, [onkologie-medicum@t-online.de](mailto:onkologie-medicum@t-online.de)

## Hier finden Sie Information, Rat und Hilfe

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wiesbaden  
der Hessischen Krebsgesellschaft  
0611 6966769, [wiesbaden@krebserberatung-hessen.de](mailto:wiesbaden@krebserberatung-hessen.de)

INKA Informationsnetz für Krebspatienten und Angehörige e.V.  
Patiententelefon 030 44024079, [www.inkanet.de](http://www.inkanet.de)

Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe  
0228 72990-95 (Mo. – Fr. von 8 – 17 Uhr)  
[beratungsdienst@krebshilfe.de](mailto:beratungsdienst@krebshilfe.de), [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)

Deutsche Krebsgesellschaft  
030 32293290, [web@krebsgesellschaft.de](mailto:web@krebsgesellschaft.de), [www.krebsgesellschaft.de](http://www.krebsgesellschaft.de)

Informationsnetz für Krebspatienten und ihre Angehörigen  
[www.inkanet.de](http://www.inkanet.de)

Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums  
0800 4203040 (tägl. 8 – 20 Uhr), [www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)

Stiftung Leben mit Krebs  
06134 7538138, [info@stiftung-leben-mit-krebs.de](mailto:info@stiftung-leben-mit-krebs.de)  
[www.stiftung-leben-mit-krebs.de](http://www.stiftung-leben-mit-krebs.de)

## So erreichen Sie Ansprechpartner der Wiesbadener Selbsthilfegruppen

Vereinigung Akustikus Neurinom e.V. VAN  
06173 63167, [www.akustikus.de](http://www.akustikus.de)

Deutsche Ilco e.V.  
Selbsthilfe für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs,  
Gruppe Wiesbaden, 0611 522291, [www.ilco-wiesbaden.de](http://www.ilco-wiesbaden.de)

Kehlkopflose, Kehlkopfooperierte  
Bezirksverein Rhein-Nahe-Pfalz, Sektion Rhein, 0611 805229

Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Gruppe Wiesbaden Ost, 06122 14805, 06122 51647  
[FSHnachKrebs.Wiesbaden-Ost@gmx.de](mailto:FSHnachKrebs.Wiesbaden-Ost@gmx.de)

Frauenselbsthilfe nach Krebs  
Gruppe Wiesbaden, 06134 3151, 0611 2908512  
[h.schuh@t-online.de](mailto:h.schuh@t-online.de)

Leukämiehilfe Rhein-Main e.V.  
06142 32240, 06142 32123, [buero@LHRM.de](mailto:buero@LHRM.de), [www.LHRM.de](http://www.LHRM.de)

Multiples Myelom/Plasmozytom Selbsthilfegruppe Rhein-Main  
0611 719938

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e.V.  
06123 62494, [antjedmg@gmx.de](mailto:antjedmg@gmx.de), [www.dmg-online.de](http://www.dmg-online.de)

Prostata Selbsthilfegruppe Wiesbaden und Umgebung  
06126 956988, [ProstataSHGWI@t-online.de](mailto:ProstataSHGWI@t-online.de)  
[www.prostatashg-wi.de](http://www.prostatashg-wi.de)

Selbsthilfegruppen sind im modernen Gesundheitssystem unverzichtbar. Sie übernehmen Verantwortung für Mitmenschen in vergleichbarer Lage, weil sie wissen, wie sich Betroffene fühlen und was sie benötigen. Sie sind besonders wichtig für Patienten mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen, hier bekommen sie Informationen zum persönlichen Umgang mit ihrer Erkrankung.

Veranstalter:  
Landeshauptstadt Wiesbaden – Gesundheitsamt  
und Praxisverbund Wiesbaden e.V.  
Redaktion: Cornelia Luetkens, Kommunale Gesundheitsförderung  
0611 31-2074, [gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de](mailto:gesundheitsfoerderung@wiesbaden.de)  
Gestaltung: K<sub>2</sub>o, Ullrich Knapp, [knapp@k-2-o.de](mailto:knapp@k-2-o.de)  
Titelfoto: © Monkey Business – Fotolia.com  
Druck: Kanne Graphischer Betrieb GmbH, [www.kanne.com](http://www.kanne.com)

## Gefördert durch die GKV-Selbsthilfeförderung Hessen

